

## Keller, Gottfried: Volkstum und Sprache sind das Jugendland (1854)

1 Volkstum und Sprache sind das Jugendland,  
2 Darin die Völker wachsen und gedeihen,  
3 Das Mutterhaus, nach dem sie sehndend schreien,  
4 Wenn sie verschlagen sind auf fremden Strand.

5 Doch manchmal werden sie zum Gängelband,  
6 Sogar zur Kette um den Hals der Freien;  
7 Dann treiben Längsterwachsne Spielereien,  
8 Genarrt von der Tyrannen schlauer Hand.

9 Hier trenne sich der lang vereinte Strom!  
10 Versiegend schwinde  
11 Der andre breche sich ein neues Bette!

12 Denn  
13 Das ist die Freiheit, der polit'sche Glaube,  
14 Der löst und bindet jede Seelenkette!

(Textopus: Volkstum und Sprache sind das Jugendland. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)